

1747 - Bodenehr, Rhinoceros in Dresden

Moritz Bodenehr, 1665-1748
Royal Engraver in Dresden.

Broadsheet of rhinoceros in Dresden

Medium size, 303 x 402 mm

German text of 9 lines, plus printed signature in lower right corner. The last two lines are shorter than the others.

Examples:

Austin, University of Texas, Popular Imagery Collection, Nr. 451

Erlangen, Universitätsbibliothek, H61/EINBLATTDRUCK.A-V 7

Frankfurt am Main, Historisches Museum, Gerningsche Sammlung C 1721

Leiden, Museum Boerhaave, B 662

London, Wellcome Institute, 21994

Strasbourg, Bibliothèque Nationale et Universitaire, Rés. 5 (Coll. J. Hermann), nr. 152

Zürich, Zentralbibliothek, Graphische Sammlung, Einblattdrucke

- One sold in sale of Teuner, Heidelberg, October 1958, nr. 129

NB. There is a copy signed Bodenehr where the rhino has a longer horn, in Staatliche Museum Schwerin, http://www.rhinosourcecenter.com/images/Bodenehr-1756-late-version_i1220291241.php?type=search&keywords=bodenehr&sort_order=desc&sort_key=score

Rookmaaker & Monson, nr. 10

Faust and Stopp, nr. 721.2

Rhinoceros facing right

Includes measurements in May 1747

German text on the broadsheet

[Text below animal, in 9 lines, signature in lower right corner.]

Wahre Abbildung von einem lebendigen Rhinoceros, oder Nashorn, welches nach vieler meinung der Behemoth sein soll, wovon Hiob am 40. Cap gedacht wird. Dieses Thier ist nur das zweite von dieser Sorte, welches jemals in Europa / gewesen ist. Es ist ohngefahr 8 Jahr alt, und anjezo noch ein Kalb, dieweil es noch viele Jahre wächst, und die Thiere auf 100 Jahr alt werden. Es wieget anjezo 5000 Pfund schwer, und ist viel grösser als es aus Bengalen Ao. / 1741 nach Holland überbracht worden. Es ist in Asia, im Lande Assem, unter der Herrschafft des grossen Moguls gefangen worden. Dieses Thier ist dunckelbraun, hat keine Haare, gleich wie der Elephant (von wel- / chem es ein grosser Feind ist) doch an den Ohren und am Ende des Schwantzes sind einige Härlein, auf der nase hat es sein Horn, womit es die Erde sehr geschwinde umgraben kan, ist schnell im Lauffen, kan schwimmen / und tauchen im Wasser, wie eine Ente. Sein Kopf nach und nach forne spitz, die Ohren gleich eines Esels, die Augen nach proportion von dem grossen Thier sehr klein, und kan nicht anders, als über die Seite von sich ab sehen; die Haut ist / als ob sie mit Schilden gedeckt seij, dieselben schlagen wohl eine

Hand breit über einander hin, und sind 2. Zoll dicke; die Füße sind kurz und dicke, versehen mit 3. Klauen. Zu täglicher Unterhaltung isset es 60. Pfund / heu, und 20 Pfund Brod, und tricket 14 Eimer wasser; es ist zahm als ein Lamm, dieweil es nur 1. Monat alt gewesen, als es mit Stricken gefangen, nachdem zuvor die Mutter von diesem Thier, von den Schwarzen / Indianern mit Pfeilen Tod geschossen worden: Wie es noch gar jung gewesen, hat es zur Curiosität 2. Jahr in den Zimmern um den Tisch gelauffen, wo man gespeiset. / Das oben genante Thier ist gewesen in Monat May 1747 Jahr, 5 Schu 7 Zoll hoch, und 12 Schuh lang, auch 12 Schuh dick.

Dresden, M. Bodenehr ad viv. del. et sc.



Coll. Monson-Baumgart, now in Nurnberg Nationalmuseum, no, 120



London, Wellcome collection, Reference:39883i. Size 30.3 x 40.2 cm
<https://wellcomecollection.org/works/g3hv3qn7>